

suchen in...

Autoren

Sachgebiete

—*Neues aus der Welt der Wissenschaft*—[ORF ON Science](#) : [News](#) : [Gesellschaft](#)

Neurochirurgie: Jesus war 1,87 Meter groß

Ein italienischer Neurochirurgie will anhand einer Analyse des Turiner Grabtuchs die Größe von Jesus ermittelt haben: Seiner Ansicht nach war Gottes Sohn exakt 1,87 Meter groß.

Für viele gläubige Christen ist "Santa Sindone" das Grabtuch, in das der Leichnam Christi nach der Kreuzigung gehüllt wurde.

Auf Grundlage einer detaillierten Untersuchung des Grabtuchs will Nicolo Cinquemani, ehemaliger Leiter der Abteilung für Traumatologie im römischen Krankenhaus San Giovanni, festgestellt haben, dass Jesus ein kräftiger, 1,87 Meter großer Mann war. Das berichtete die Mailänder Tageszeitung "Il Giornale" am Donnerstag.

Grabtuch zeigt Doppel-Abdruck eines Mannes

Das Grabtuch wird seit 1578 in einer Kapelle des Turiner Doms aufbewahrt. Das 4,36 mal 1,10 Meter große Leinentuch zeigt den Doppel-Abdruck eines kräftig gebauten Mannes mit Bart und langem Haar.

Einig sind sich die Forscher, dass das Abbild alle Merkmale der in der Bibel beschriebenen Kreuzigung aufweist.

Bekannter Grabtuch-Experte ist skeptisch

Der bekannteste Grabtuch-Experte, Pierluigi Baima Bollone, zeigte sich über Cinquemanis Berechnung skeptisch. "Es ist durchaus schwierig, die Größe des Menschen festzustellen, der im Grabtuch eingewickelt war. Der untere Teil seines Körpers ist länger als der obere Teil. Vermutlich, weil die Leiche bereits starr war, als sie ins Grabtuch eingewickelt wurde, und der Kopf leicht nach rechts lag", so Bollone.

Viele Versuche - unterschiedliche Resultate

Daher haben verschiedene Versuche, die Größe des Mannes zu berechnen, unterschiedliche Resultate gegeben.

Im Laufe der Jahrzehnte habe sich auch der Stoff des Grabtuchs zusammengezogen, dadurch könnte es zu Verzerrungen bei der Berechnung der Größe kommen, erklärte der Experte.

Das Grabtuch wurde zuletzt in den Jahren 1998 und 2000 in Turin öffentlich gezeigt. Damals kamen insgesamt 3,5 Millionen Menschen in die piemontesische Hauptstadt, um das Leinen mit dem mutmaßlichen Abdruck des gekreuzigten Jesus zu sehen.

Auch Alter umstritten

Untersuchungen von Staub- und Blütenpartikel weisen auf eine Entstehung des Grabtuches vor 2.000 Jahren im Vorderen Orient hin.

Eine 1988 durchgeführte Untersuchung des Grabtuchs nach der C-14-Methode hatte das Grabtuch dagegen auf das Mittelalter datiert.

Der Franziskaner Gianfranco Barbenni ist überzeugt, dass die Reliquie echt ist und bezweifelt die Zuverlässigkeit der Altersbestimmung mit der C-14-Methode.

C-14-Methode: Aus dem Mittelalter

1988 war ein Stück Gewebe vom Rand des Grabtuchs nach der Radiocarbon-Methode analysiert worden, drei unterschiedliche Labors hatten dabei unabhängig voneinander die Probe auf den Zeitraum zwischen 1260 und 1390 datiert.

Laut Barbenni könnte die Probe durch spätere Zusätze zum Grabtuch, etwa Pilze, Mikroben oder Brandspuren, verunreinigt worden sein. Seiner Ansicht nach müssten die Tests mit der Radiocarbon-Methode wiederholt werden.

[science.ORF.at/APA/dpa, 8.6.06]

Il Giornale

Alle Beiträge zum Stichwort Jesus im science.ORF.at-Archiv

[ORF ON Science](#) : [News](#) : [Gesellschaft](#)

[diroul](#) | 11.06, 14:54

jesus war scheinbar eine überdurchschnittlich große frau

[falseprophet](#) | 12.06, 00:18

muss wohl so sein,
sonst würde die ganze "Priesterschaft", die sich auf Jesus beruft, nicht heute noch Frauenkleider tragen.
g

[dino49](#) | 09.06, 11:31

1260 und 1390

na also die Werte der Labors unterscheiden sich ja ziemlich!!!! und das schon nur bei etwas mehr als 500(?) Jahre alten Objekten...

Wie genau eine Untersuchungen mit der C14-Methode dann erste bei 100 000 Jahre alten Objekten sein muß!!!!

[slartibartfast](#) | 10.06, 06:16

wenn die abweichung gleich bleibt

wird der absolute fehler sogar kleiner. was sind schon 130 jahre bezogen auf 100.000?

[rollingmill](#) | 10.06, 08:54

Es behauptet ja auch niemand, dass man alles beliebig genau messen kann. Aber die Angaben 1260 und 1390 schliessen zumindest aus, dass das Zeugs 2000 Jahre alt ist oder überhaupt in der Neuzeit gefälscht wurde. Ist ja immerhin eine wertvolle Information.

[4zzr43l](#) | 09.06, 10:37

Man mag mich berichtigen...

... aber vor 2000 Jahren sollte man doch mit einer Körpergröße von 1,87 Metern ein wahrer Gigant gewesen

sein, oder? Da verwundert es doch etwas, dass dieses unscheinbare Detail offensichtlich vom Almanach der Christen nicht überliefert wurde.

Abgesehen davon bewundere ich die Kreativität, ein mittelalterliches Tuch als historische Quelle für das 1. Jahrhundert zu verwenden... [REDACTED]

[sensortimecom](#) | 08.06, 17:59

Auf dem Grabtuch..

...sind angeblich noch einige Blutspuren drauf. Man könnte ihn klonen... [REDACTED]

[betelgeuse](#) | 08.06, 18:38

dazu

gibts doch ne "Outer Limits" Folge wenn ich mich richtig erinnere :)

[falseprophet](#) | 08.06, 16:24

er hatte blaue Augen und einen Mittelscheitel, und die Schugröße wird als nächstes veröffentlicht, - damit noch mehr Menschen "zum Glauben finden". *g* [REDACTED]

[captainfuture](#) | 09.06, 08:35

Und ich bin mir fast sicher, dass er ein Nike-TShirt getragen hat !

[marlenew](#) | 09.06, 09:18

Nein!

Er bevorzugte Massanzüge!
Oder glaubst du wirklich, ein seriöser Religionsgründer kommt so daher?

Die ORF.at-Foren sind allgemein zugängliche, offene und demokratische Diskursplattformen. Bitte bleiben Sie sachlich und bemühen Sie sich um eine faire und freundliche Diskussionsatmosphäre. Die Redaktion übernimmt keinerlei Verantwortung für den Inhalt der Beiträge, behält sich aber das Recht vor, krass unsachliche, rechtswidrige oder moralisch bedenkliche Beiträge sowie Beiträge, die dem Ansehen des Mediums schaden, zu löschen und nötigenfalls User aus der Debatte auszuschließen.

Sie als Verfasser haften für sämtliche von Ihnen veröffentlichte Beiträge selbst und können dafür auch gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Beachten Sie daher bitte, dass auch die freie Meinungsäußerung im Internet den Schranken des geltenden Rechts, insbesondere des Strafgesetzbuches (Üble Nachrede, Ehrenbeleidigung etc.) und des Verbotsgesetzes, unterliegt. Die Redaktion behält sich vor, strafrechtlich relevante Tatbestände gegebenenfalls den zuständigen Behörden zur Kenntnis zu bringen.

Die Registrierungsbedingungen sind zu akzeptieren und einzuhalten, ebenso Chatiquette und Netiquette!

 Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick

